

# Weltuntergang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-425286>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rühl.

Expedition: Antengasse Nr. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Weltuntergang.

Die Welt geht unter! Mit frommem Spruch  
Bereite, o Mensch, Dich zur Reise;  
Das Schicksal klappt zu der Geschichte Buch  
Und ziehet den letzten der Kreise.  
Nun, Männlein und Weiblein, schlägt an die Brust,  
Denn Allen geht's an den Kragen;  
Vorbei ist der Liebe Leid und Lust,  
Vorbei ist das Jauchzen und Klagen.

Fort geht es munter; allein wohin?  
Wer will dies als Sterblicher wissen?  
Das Nichts ist der Wünsche letzter Gewinn,  
Wenn die letzte Hoffnung verschliffen.  
Fort! heisst es. Mit König und Vaterland  
Ist's Eßig, wie mit den Pfaffen;  
Es kommen jetzt gar um den letzten Bestand  
Die Menschen, Trichinen und Affen.

Fahr' wohl nun, Du Mann im Silberhaar,  
Du Weib mit viel Kunzeln gezieret.  
Fahr' wohl, Du Maid, deren Augen so klar  
So unendlich viel Männer verführet.  
Fahrt wohl nun, Regierungs- und Bundesrath,  
Schon nah'n die höllischen Flammen;  
Nach' zu jetzt, o Schneider, die letzte Naht  
Und geh' mit dem König zusammen.

Trink' aus, o Pfäfflein, das letzte Glas,  
Ihr Juden, laßt schnell Euch taufen;  
Die Polizei, sie läßt ohne Paß  
Die Bagabunden jetzt laufen.  
In's dunkle Etwas sinkt nun, au waih!  
Die Welt schon in wenigen Stunden;  
Der Himmel bezahlt, Ihr Schuldner, herbei!  
Nun werden die Gläub'ger geschunden.

Die Kirchen und Kneipen, sie stürzen jetzt ein  
Und jeglich Prinzip wird zertrümmert,  
Es trinket der Teufel den neuen Wein,  
Wenn die Welt in der Hölle schon wimmert.  
Thut, wackere Schützen, den letzten Schuß,  
Ihr Sänger, legt los vor'm Versinken;  
Es geht jetzt hinunter zum stygischen Fluß,  
Da gibt es nur Wasser zu trinken.

Dreiviertel auf Zwölfe schon schlägt's vom Thurm,  
Das Schicksal, es schwingt den Besen,  
Um Zwölfe da braust der gewaltige Sturm  
Und Alles, was war, ist gewesen.  
Des jüngsten Gerichtes Trompetenstoß  
Wird gleich uns mit Schauer ergreifen:  
Nun spizet das Maul, nun geht es los,  
Nun gilt's, auf das Weltall zu pfeifen.